



**BERUFS-WM**  
 Liechtenstein tritt mit einem Team von sieben Kandidaten an der Berufs-WM 2003 in St. Gallen an. 4



**SPORT**  
 Andi Wenzel organisiert mit dem «XX Alpes» die ultimative Herausforderung für Radsportler. 11



**WISSEN**  
 Können Wüstengebiete bald bewässert und gleichzeitig der zu hohe Meeresspiegel gesenkt werden? 18



**AUSLAND**  
 In Bagdad haben Waffeninspektoren gestern erstmals einen Palast von Saddam Hussein kontrolliert. 20

**VOLKSBLATT MIX**

**ÖVP lässt sich noch nicht in die Karten schauen**

WIEN – Die Verhandlungen zur Bildung einer neuen österreichischen Regierung dürften lange und zäh werden. Mit dem Wunsch nach einem grossen Kassasturz zu Beginn der Gespräche mit der SPÖ sind die Sozialdemokraten offenbar abgeblitzt. Zumindest zeigte sich das Verhandlungsteam von SPÖ-Chef Gusenbauer nach dem ersten Treffen seiner Mannschaft mit dem ÖVP-Team «unzufrieden». ÖVP-Kanzler Schüssel versteht diese Aufregung nicht: Man habe alle geforderten Unterlagen bereitgestellt.

**Schäden von 150 Millionen**

CHUR – Die schweren Unwetter der vergangenen Wochen haben im Kanton Graubünden Schäden von insgesamt rund 150 Millionen Franken verursacht. Diese erste Grobschätzung gab der Bündner Regierungsrat Stefan Engler gestern Dienstag in Chur bekannt.



**??? SAGT:**  
 «D'Vadozer könnten ihri Flaniermeila grad o noch is neu Shoppingzenter verlagere, dem lät döt endlich amol öppis laufa.»

**VOLKSBLATT INHALT**

Wetter	2	Wissen	18
Kino	2	TV	19
Inland	3-7	International	20
Sport	11-14		

www.volksblatt.li

Tel. +423/237 51 51 Fr. 1.50  
 124. JAHRGANG, NR. 278 Verbund Südostschweiz

**Bürger wehren sich**

**910 Unterschriften gegen den Bau des Einkaufszentrums im Mühleholz**

**VADUZ – Der Widerstand gegen das geplante Einkaufszentrum im Mühleholz formiert sich. Gestern wurden dem Vaduzer Gemeinderat 910 Unterschriften gegen den in der Planung befindlichen Neubau vorgelegt.**

• Wolfgang Zechner

Am 5. November hatte der Vaduzer Gemeinderat den Überbauungsplan genehmigt. Dieser sieht den Neubau eines Geschäftshauses mit 3900 Quadratmeter Verkaufsfläche

und mindestens 234 Parkplätzen vor. Ein Projekt, das nicht überall auf Gegenliebe stösst.

Helena Becker und Monika Weiss, zwei engagierte Liechtensteinerinnen, begannen gegen den geplanten Bau des Einkaufszentrums zwischen Vaduz und Schaan mobil zu machen. Ihre Hauptbefürchtung: Ein Einkaufszentrum dieser Grösse bringe eine massive Verkehrszunahme mit sich. «Wenn das Einkaufszentrum kommt, kommt auch die Umfahrungsstrasse», ist sich Helena

Becker sicher. Zudem, so die Argumentation der beiden Petitionäre, gebe es in Vaduz und in Schaan genügend Einkaufsmöglichkeiten. Und wer im grösseren Stil shoppen möchte, könne ja auch nach Haag, Buchs oder Sargans ausweichen. Für Helena Becker und Monika Weiss steht fest: «Wir wollen kein künstliches neues Zentrum zwischen den beiden Gemeinden.» Den Worten liessen die beide Aktivistinnen auch Taten folgen: Sie

begannen unermüdlich Unterschriften gegen den geplanten Neubau zu sammeln.

**Innerhalb nur 10 Tagen**

Das Engagement sollte von Erfolg gekrönt sein. Innerhalb nur 10 Tagen gewannen sie 910 Bürger für ihre Sache. Diese 910 Unterschriften legten sie gestern Abend dem Vaduzer Gemeinderat vor. «Ich werde alles tun, was in meiner Macht steht, um den Bau zu verhindern», so Helena Becker gestern vor dem Gemeinderat. Und der resolute Nachsatz: «Wenn die 910 Unterschriften nicht langen, gehe ich eben wieder auf die Strasse.» Bürgermeister Karlheinz Ospelt versprach den Petitionären, dass man die Unterschriften ernst nehme und dass man die Argumente der Gegner des Einkaufszentrums bei den künftigen Beratungen einfließen lassen werde. «Man muss sich natürlich auch ansehen, was rechtlich möglich ist», so Ospelt.



Übergabe der 910 Unterschriften gestern im Vaduzer Rathaus. Von links: Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Helena Becker und Monika Weiss.

**Entscheidung vertagt**

**Zinsbesteuerung: Keine Einigung der EU-Finanzminister**

**BRÜSEL – Im Ringen um eine einheitliche Zinsbesteuerung haben die EU-Finanzminister am Dienstag in Brüssel keine Einigung erzielt. Der Streit soll nun auf einer Sondersitzung der Minister noch vor Weihnachten gelöst werden. Die Schweizer Banken sehen keinen weiteren Verhandlungsspielraum mehr.**

Vor der Sondersitzung will die EU erneut mit der Schweiz darüber verhandeln, inwieweit sich der Bundesrat in einen Informationsaustausch gegen Steueründer einbinden lassen will, wie der dänische Finanzminister und EU-Ratsvorsitzende Thor Pedersen ankündigte. «Wir befinden uns in einer schwierigen Phase der Verhandlungen», sagte Pedersen. Die dänische Ratspräsidentschaft legte bei dem

Treffen der EU-Minister zwar ein Kompromisspapier vor. Luxemburg, Österreich und Belgien lehnten den Vorschlag aber ab. Bis Jahresende will sich die EU auf ein gemeinsames Vorgehen gegen Steueründer verständigt haben. Erforderlich dafür ist ein einstimmiges Votum der Mitgliedstaaten.

Nach einem Beschluss vom Juni 2000 sollen die EU-Staaten spätestens von 2011 an ein automatisches Informationssystem einführen, um anderen Mitgliedstaaten Daten von verdächtigen Anlegern bereitzustellen. Voraussetzung ist, dass die Schweiz, die USA, Andorra, Liechtenstein, Monaco und San Marino «vergleichbare Instrumente» einführen, damit Steuerflucht in diese Länder verhindert wird. Pilotcharakter haben dabei die Verhandlungen mit der Schweiz. Luxemburg, Österreich und Belgien drängen darauf, dass sich die Schweiz dem automatischen Informationssystem bedingungslos anschliesst. Die Regierung in Bern lehnt dies mit Verweis auf das Bankgeheimnis ab. Die Schweiz ist aber grundsätzlich bereit, eine Quellensteuer von 35 Prozent auf ausländische Zinserträge zu erheben und 75 Prozent dieser Einnahmen den EU-Staaten auszuschütten. Der Kompromissvorschlag der dänischen Präsidentschaft sieht vor, dass Luxemburg, Österreich und Belgien von 2004 an eine Quellensteuer von 20 Prozent und 2007 von 35 Prozent erheben.

Näheres über die gestrige Tagung und die Meinung von Liechtensteins Botschafter S. D. Prinz Nikolaus zu den EU-Plänen erfahren Sie auf

Seite 3.

ANZEIGE

**MÖVENPICK WEINKELLER**  
 Wir schenken Lebensfreude ein.  
 Weinkeller Liechtenstein  
 Schwefelstrasse 14, 9490 Vaduz  
 Telefon 232 78 00

ANZEIGE

**Verfassungsinitiative Fürstenhaus**

Unsere Jungen haben ein Recht auf eine sichere Zukunft ihrer Helmat Liechtenstein!

Unterstützen Sie daher mit Ihrer Unterschrift die Verfassungsinitiative des Fürstenhauses.

**VOLKSCARD**  
 GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

Jetzt das **VOLKSBLATT** abonnieren:  
**13 Monate für CHF 189.- inkl. VOLKSCARD**

Anrufen und bestellen: 237 51 41

Profitieren Sie als **VOLKSBLATT**-Abonnent von Vorzugspreisen  
 POWERED BY VOLKSBLATT